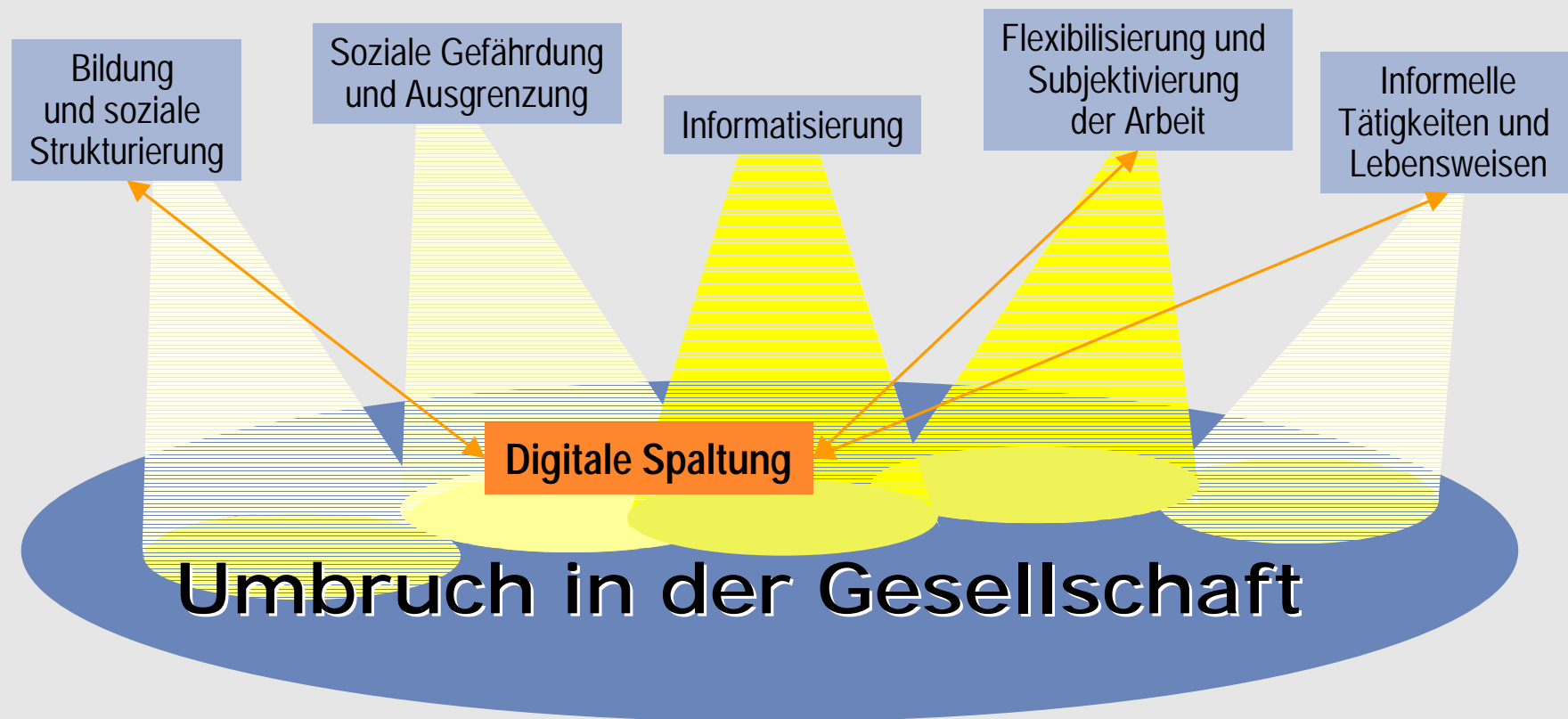


Andreas Boes, Josef Preißler

# **Informatisierung und „Digitale Spaltung“**

Präsentation im BMBF  
am 11. März 2003 in Bonn

## Einordnung des Berichtsgegenstands in die Berichterstattung



## Internet und Umbruch der Gesellschaft

### Schnelle Ausbreitung des Internets in der Gesellschaft

- ▶ Der Anteil der Internetnutzer nimmt seit Mitte der 90er Jahre schnell zu. Im Jahre 1997 nutzten 7% und im Jahre 2002 bereits 44% das Internet.
- ▶ Wirtschaft: Fast 45% der Bevölkerung hatten Waren oder Dienstleistungen über das Internet bezogen.
- ▶ Lebensweise: Durchschnittliche tägliche Online Nutzungsdauer von Internetnutzern beträgt im Jahr 2002 zwei Stunden. Die 14-17jährigen sind an Werktagen mehr als zwei und an Wochenenden mehr als drei Stunden im Netz.

### Internet als Basisinfrastruktur für das Entstehen eines neuartigen sozialen Handlungsraums in der Gesellschaft

- ▶ Berührt alle gesellschaftlichen Teilsysteme und macht diese in neuer Qualität „anschlussfähig“: Lebenswelt, Wirtschaft, Bildung, Gesundheit usw.

## Berichtsgegenstand Digitale Spaltung

### Gegenstand

- ▶ Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien und insbesondere der Nutzung des Internets als Moment der sozialen Integration bzw. Desintegration in die Gesellschaft

### Übergeordnete Frage

- ▶ Entwickelt sich mit dem Internet eine gesellschaftliche Kommunikations- und Handlungsebene, an der man teilhaben muss, wenn man an der Gesellschaft teilhaben will?

### Teilfragestellungen

- ▶ Besteht eine digitale Spaltung? Wie entwickeln sich die Unterschiede im Zeitverlauf? (Nivellierung versus zunehmende Spaltung)
- ▶ Welche Einflußfaktoren bestimmen diese? (Determinanten der digitalen Spaltung)
- ▶ Hat der Zugang zum Internet nachweisbare Wirkungen auf die Integration in die Gesellschaft? (Folgen der digitalen Spaltung)

## Datenbasis und Methoden

### Datenbasis

- ▶ Sekundärstatistische Bearbeitung von Daten aus der ARD/ZDF-Online-Analyse und kommerziellen Nutzerstudien
- ▶ SOEP: Analyse von Determinanten und Folgen der digitalen Spaltung

Vorteile: Repräsentativität, komplexe sozio-ökonomische Informationsbasis und Paneldesign

Nachteile: Geringere Aktualität der Daten, Befragungsalter >17 Jahre

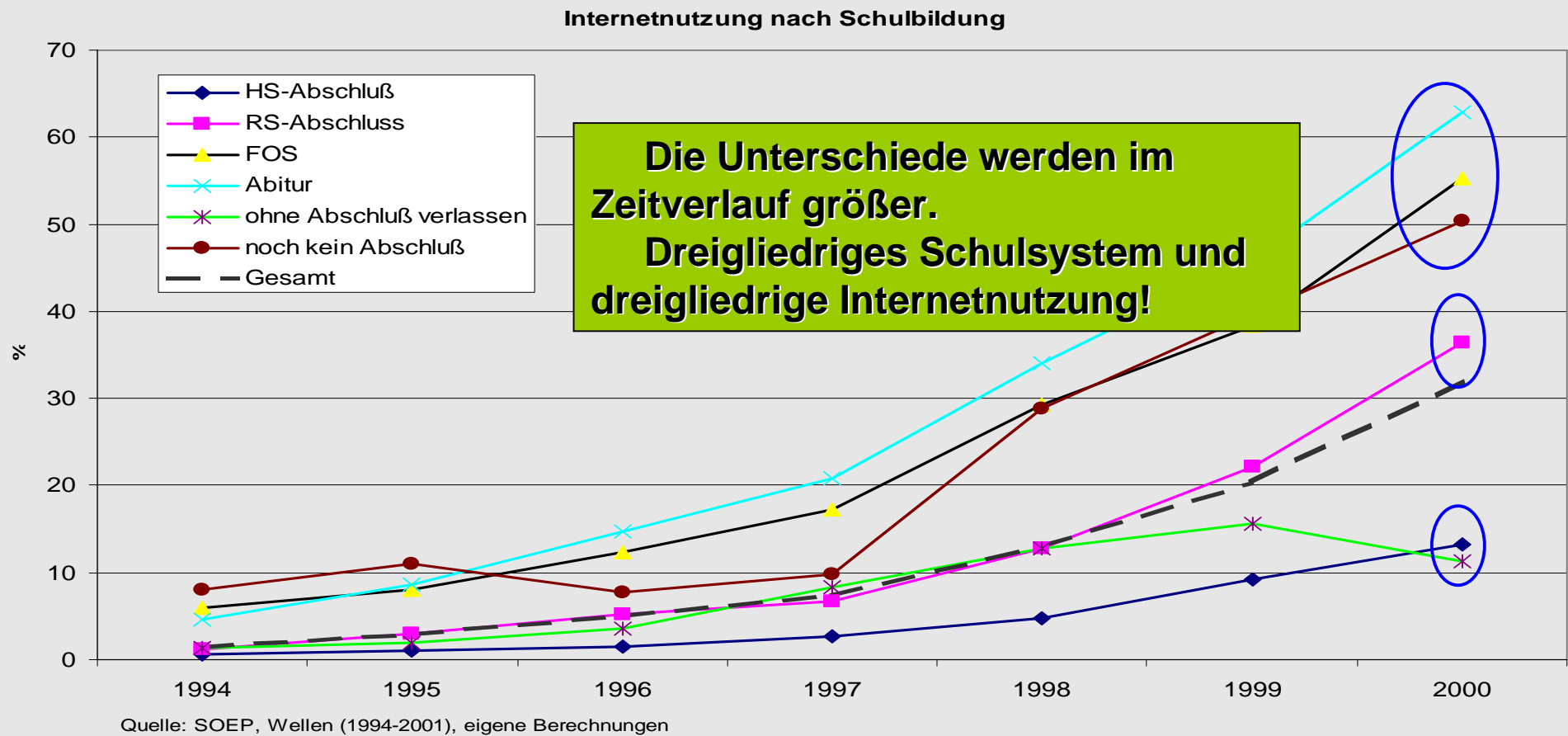
### Methoden

- ▶ Deskriptive Analysen
- ▶ Multivariate Analysen

Quer- und Längsschnittanalysen

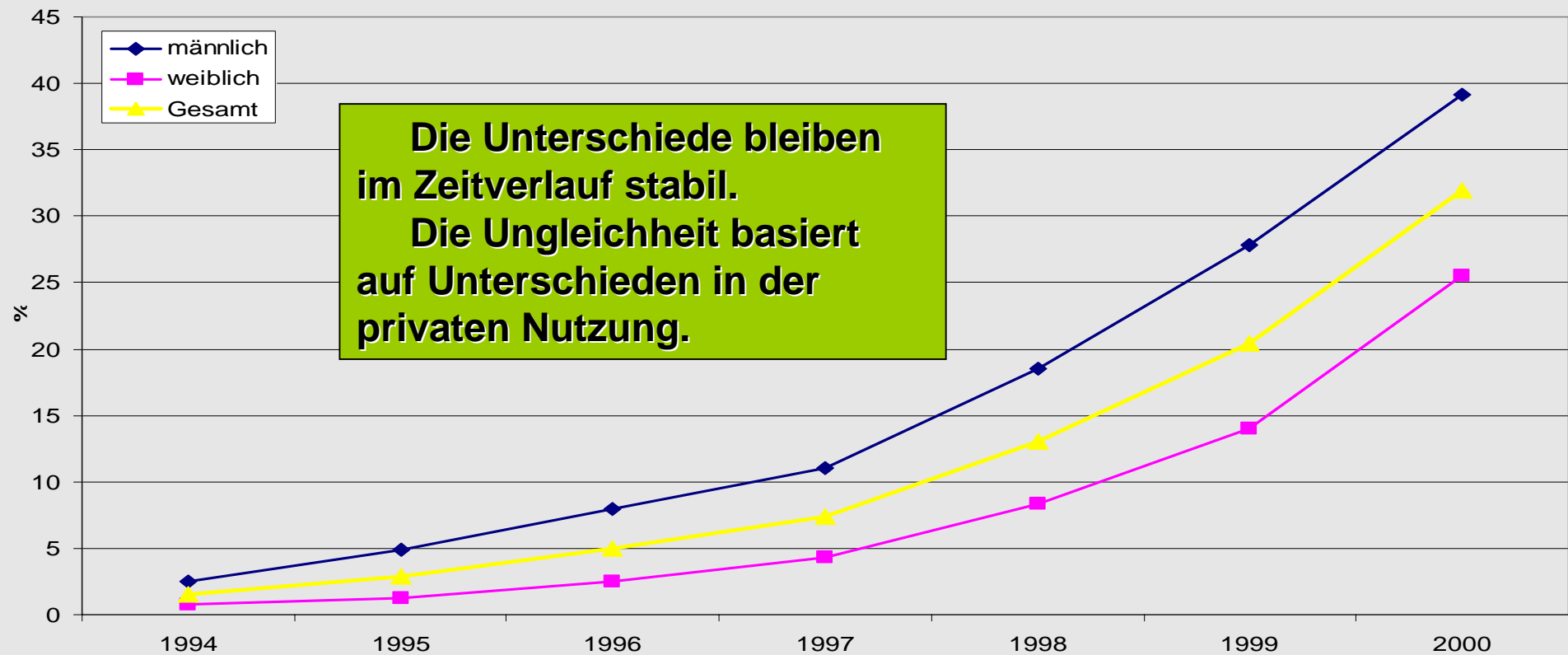
Vorteile: Stärke, Richtung, Signifikanz und Dynamik der Faktoren sind erfassbar

## Unterschiede verschiedener Bildungsgruppen



## Unterschiede nach Geschlecht

Internetnutzung nach Geschlecht



Quelle: SOEP, Wellen (1994-2001), eigene Berechnungen

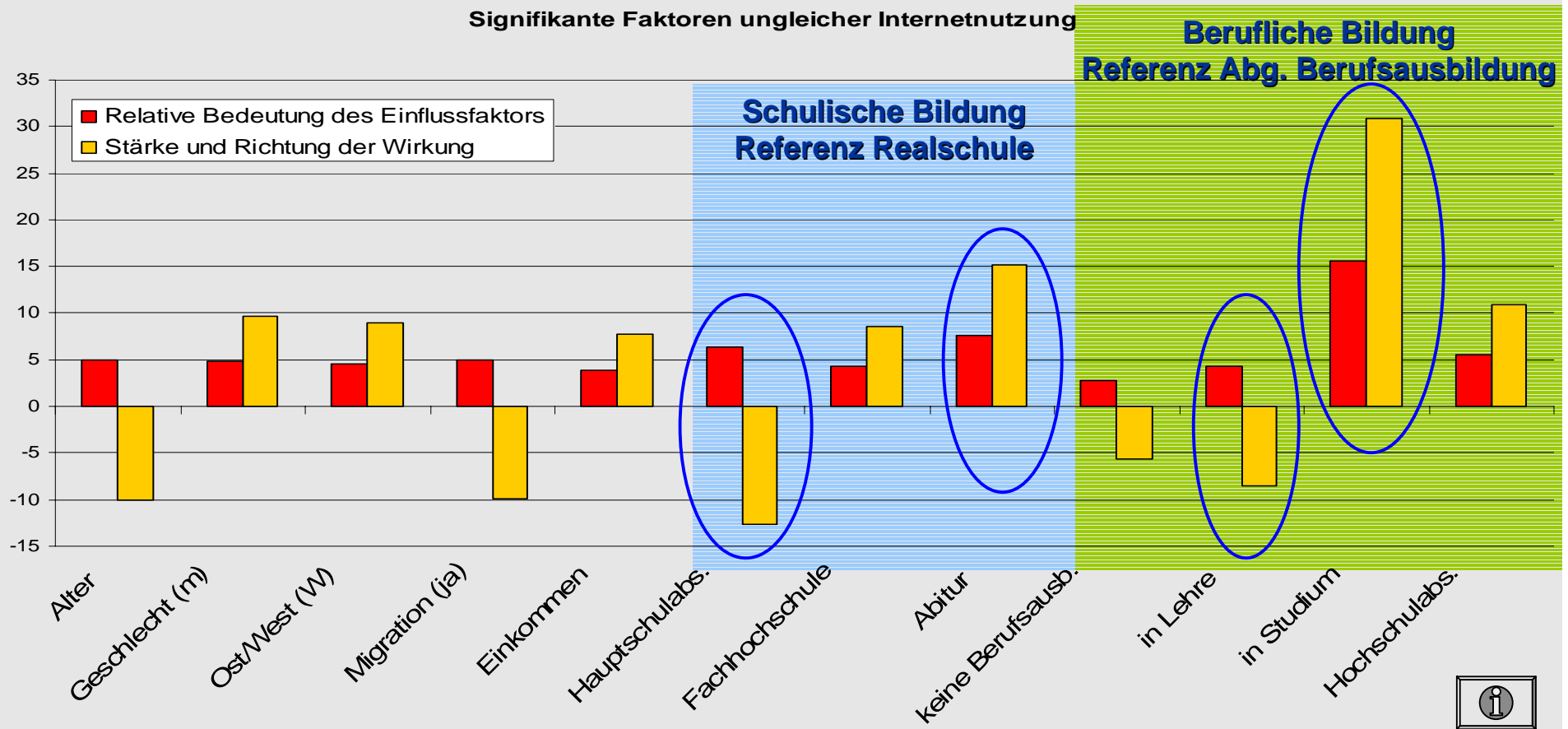
## Welches Gewicht haben die Einflussfaktoren? - Modell

Relevante Einflussfaktoren für die Ungleichheiten bei der Nutzung des Internets werden in einem multivariaten Analyseverfahren auf ihre Bedeutung analysiert:

- ▶ Alter
- ▶ Geschlecht
- ▶ Einkommen
- ▶ Ost/West
- ▶ Migrationshintergrund
- ▶ Haushaltstyp
- ▶ Erwerbsstatus
- ▶ Schulische Bildung
- ▶ Berufliche Bildung



## Welches Gewicht haben die Einflussfaktoren?



## Digitale Spaltung und Sozialstrukturanalyse

Die Unterschiede bei der Nutzung des Internets bleiben bislang bestehen.

Die Ungleichheiten der Internetnutzung verlaufen entlang „alter“  
Ungleichheitsmuster.

- ▶ Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund, Ost-West, Erwerbsstatus, Einkommen, schulischer und beruflicher Bildungsstand sind die wesentlichen Einflussfaktoren.

Bildung stellt den „Ungleichheitsfaktor“ Nummer Eins bei der Internetnutzung dar!

## Weiterführung des Berichtsgegenstands

Vertiefende Analyse der Einflußfaktoren für die Internetnutzung

- ▶ Verlaufsanalysen und Einbeziehung komplexer sozio-ökonomischer Hintergrundinformationen

Ausrichtung des Konzepts der Berichterstattung auf die Analyse der Unterschiede in der Qualität der Internetnutzung

- ▶ Einbeziehung qualitativer Studien und Vorschläge für die Erweiterung bestehender Berichtssysteme (insbesondere des SOEP) entwickeln

Vertiefende Analyse der Integrationsbedeutung des Internets

- ▶ Arbeitsmarktintegration, soziale Nahbeziehungen, politische Teilhabe usw.
- ▶ Quervernetzung mit Themenfeldern und Berichtsgegenständen intensivieren

Etablierung einer Dauerberichterstattung

- ▶ Jährlich aktualisierte Daten zur Sozialstruktur der Internetnutzung
- ▶ **Wissenschaftlich fundierte Hintergrundinformationen als Basis für gezieltes politisches Handeln**

## **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Für weitere Informationen:

Dr. Andreas Boes, ISF München, Jakob-Klar-Str. 9, 80796 München,  
Tel.: 089-272921-0, [andreas.boes@isf-muenchen.de](mailto:andreas.boes@isf-muenchen.de), [www.isf-muenchen.de](http://www.isf-muenchen.de)

Das vollständige Modell der dargestellten multivariaten Analyse findet sich unter:  
[www.isf-muenchen.de/projekte/SOEB.html](http://www.isf-muenchen.de/projekte/SOEB.html)

**Tabelle: Welches Gewicht haben Einflußfaktoren auf die Internetnutzung?**

Einflußfaktor	Private Nutzung	Berufliche Nutzung	Privat & Beruflich	Non-User-Wahrscheinlichkeit	Gewicht des Faktors
<b>Haushaltstyp</b>	(***)			-2,968 - 8,181	0,148 – 4,295
<b>Alter</b>	***	***	***	10,024	5,012
<b>ind. Migrationshintergrund</b>	***	*	***	9,970	4,985
<b>Geschlecht: männlich</b>	***		***	-9,610	4,805
<b>Ost/West: alte Bundesländer</b>	***	***	***	-8,987	4,494
<b>Äquivalenzeinkommen</b>	***	***	***	-7,744	3,872
<b>Erwerbsstatus</b>					
arbeitslos/SR I		***	***	6,001	5,069
Nichterwerbstätig		***	***	9,946	5,669
<b>Schulbildung (Mittlere Reife)</b>					
Hauptschulabschluss	***	***	***	12,704	6,352
Fachhochschulreife	*	**	***	-8,607	4,304
Abitur	***	***	***	-15,107	7,553
ohne Abschluss verlassen				5,307	3,010
noch kein Abschluss		***	**	-19,641	10,797
<b>Berufsbildung (Lehre)</b>					
keine Berufsausbildung		***	*	5,658	2,829
derzeit in Lehre		**	***	8,494	4,247
derzeit in Studium		***	***	-30,904	15,597
Hochschulabschluss	*	***	***	-10,941	5,470

Quelle: Multinomiale logistische Regression auf Basis des SOEP, 17. Welle, eigene Berechnungen, ISF München